

Sitzung des Gemeinderates am 15.03.2017	Beratungsunterlage TOP: 2		Bearbeiter:	Datum: 06.03.2017	
	Drucksache-Nr.: 29 /2017		Herr Fleig		
	nichtöffentlich x	öffentlich	BM:	10:	20:

**Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“
Vorstellung des Konzepts für den „Garten der Erinnerung“
- Beratung und Beschlussfassung**

Sachverhalt:

In der Gemeinderatssitzung am 23. September 2015 hatte der Gemeinderat dem Antrag des Arbeitskreises auf Anlegung einer Obstbaumwiese mit Bauerngarten als Gedenkstätte auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Ende des Stutenwegs / vor dem Tiefbrunnen 1 zugestimmt. Der Arbeitskreis wurde ermächtigt, eine Konzeption zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzustellen.

Der Arbeitskreis hat sich anschließend mit dem Thema „Obstbaumwiese mit Bauerngarten“ befasst und sich die Anlegung der Fläche als Projekt für das Jahr 2017 gesetzt.

Nach den konzeptionellen Überlegungen des Arbeitskreises war Ende 2016 daran gedacht, im Rahmen eines Studentenprojekts mögliche Konzeptvorschläge zu erhalten. Nachdem dieses Projekt nicht zustande gekommen ist, hat sich nun erfreulicherweise GR Norbert Schmatelka, der einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb führt, bereit erklärt, anhand der konzeptionellen Überlegungen des Arbeitskreises auf ehrenamtlicher Basis einen Gestaltungsplan zu entwickeln.

Bei der letzten Arbeitskreissitzung Anfang Februar 2017 hat Herr Schmatelka den Entwurf eines Gestaltungsplans für die vorgesehene Fläche am Ende des Stutenwegs / vor dem Tiefbrunnen 1 vorgestellt. Die Mitglieder des Arbeitskreises waren von dem Entwurf sehr angetan und haben diesen befürwortet.

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung wird Herr Schmatelka den Gestaltungsentwurf, der als Anlagen 1 – 3 beigefügt ist, auch dem Gemeinderat ausführlich vorstellen und seine Überlegungen für die Gestaltung erläutern.

Von Seiten des Arbeitskreises wird vorgeschlagen, dem Entwurf des Gestaltungsplans für den „Garten der Erinnerung“ zuzustimmen und im Jahr 2017 anzugehen.

Der Arbeitskreis plant, den „Garten der Erinnerung“ im Rahmen eines Nachfahrentreffens Ende Oktober 2017 zu übergeben. Bis zu diesem Termin muss das Projekt nicht komplett fertig gestellt sein. Jedoch sollte ein Teilbereich sichtbar sein und bei der Übergabe gemeinsam mit den Gästen auch die ersten Pflanzungen vorgenommen werden. Im Rahmen der Sitzung wird der Bürgermeister auch den Programmentwurf für das geplante Nachfahrentreffen vorstellen.

Die Umsetzung soll in großen Teilen in ehrenamtlicher Arbeit durch Mitglieder des Arbeitskreises und weiterer Bürger, die sich für dieses Projekt engagieren möchten, erfolgen. Somit werden in der Hauptsache Mittel für das benötigte Material und die Bepflanzungen notwendig sein.

Der Garten soll auch Einstieg und erster Baustein eines Ortsrundgangs zur jüdischen Geschichte sein. Weiter soll der Garten auch Verknüpfungspunkt mit dem bereits vorhandenen historischen Freudentaler Ortsrundgang sowie einem möglichen naturkundlichen Rundgang sein. Unter dem Schlagwort „Freudentaler Kulturwege“ können diese dann geschichtlich und touristisch vermarktet werden. Hier gibt es bereits die entsprechenden Überlegungen und Freudentaler Bürger / Gewerbetreibende haben zugesagt, sich hier einzubringen.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt 2017 sind für Projekte des Arbeitskreises „Erinnern und Gedenken“ Mittel in Höhe von 10.000 € eingestellt. Es können somit max. Kosten für den „Garten der Erinnerung“ sowie das Nachfahrentreffen in dieser Höhe zur Ausführung kommen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem vorgestellten Gestaltungsplan für die Anlegung des „Gartens der Erinnerung“ zu. Bürgermeister und Arbeitskreis werden ermächtigt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Umsetzung anzugehen.